

Fachtagung

20. September 2023

9:00 - 16:00 Uhr

Vinetazentrum Kiel-Gaarden

Der wahre Islam?

Unterschiede zwischen Islam, Islamismus und Salafismus in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Jeder Mensch darf glauben, was er möchte.

Diese Art des Religionsverständnisses wird von vielen als Selbstverständlichkeit angenommen. In der pädagogischen Praxis bedeutet das allerdings oft, dass Religion nicht thematisiert wird. Was ist, wenn sie doch zum Thema wird?

Unsicherheiten können unter anderem mit der Konfrontation religiöser Fragestellungen im Allgemeinen, mit religiös aufgeladenen Konflikten, der Differenzierung zwischen Kultur und Religion sowie im Umgang mit gläubigen Eltern und Kindern entstehen.

Oftmals stellt bereits die Unterscheidung zwischen Islam und Islamismus eine Herausforderung dar. Um eine Abgrenzung von Religion und Extremismus vornehmen zu können, ist die Auseinandersetzung mit extremistischem Gedankengut, unter dem Deckmantel der Religion, essenziell.

Denn weder im direkten Kontakt noch im Internet sind radikale Botschaften auf den ersten Blick als solche zu erkennen. Insbesondere Salafist*innen propagieren ihre verdeckten Nachrichten auf den unterschiedlichsten Social-Media-Kanälen und versuchen eine noch größere Reichweite bei Kindern und Jugendlichen zu erlangen.

Neben Antworten auf die genannten Fragestellungen soll diese Tagung dazu dienen, Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren und auf praxisrelevante Situationen vorzubereiten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung per Mail an:

veranstaltung.provention@tgsh.de

Weitere Informationen unter:

<https://provention.tgsh.de>



ab 8:30

Ankommen

9:00

Begrüßung

Dr. Cebel Küçükcaraca, Landesvorsitzender Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.

9:15 - 10:15

Eröffnungsvortrag

Islam, Islamismus und Salafismus – Wo fängt Extremismus an?

Dr. Ali Özgür Özdil, freiberuflicher Dozent für Kultur- und Religionssensibilität

10:30 - 12:00

Vertiefungsvorträge (zwei Durchgänge)

Islam und muslimisches Leben in Deutschland

Dr. Mohamed Shehata, Muslimische Gefängnisseelsorge, TGS-H e.V.

Salafistische Propaganda im Internet – eine Quelle für islamistische Radikalisierung?

Dr. Mahmud El-Wereny, Georg-August-Universität Göttingen

Aufwachsen in islamistisch oder salafistisch geprägten Familien

Marion Müller, PROvention, TGS-H e.V.

Religiöses Mobbing – wenn Religion genutzt wird, um andere auszuschließen

Alexandra George, PROvention, TGS-H e.V.

12:00 - 13:00

Mittagspause

13:00 - 15:00

Seminare

Medienkompetenz in der pädagogischen Praxis – handlungsfähig bleiben in Zeiten Sozialer Medien, Fake News und Onlinepropaganda

Anna Linde und Gizem Plana, PROvention, TGS-H e.V.

Interkulturelle Kompetenz und religiös begründete Konflikte in Schule und Jugendarbeit

Birte Schweins und Rohat Dogan, PROvention, TGS-H e.V.

Salafismus und Radikalisierung in S.-H.

Pascal Brügge und Muhammet Özer, PROvention, TGS-H e.V.

Kultur- und religionssensible Arbeit mit Eltern

Dr. Ali Özgür Özdil, freiberuflicher Dozent für Kultur- und Religionssensibilität

Alltagsrassismus erkennen und begegnen

Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein

15:15 - 16:00

Experteninterview

Zur Bedeutung islam(ist)ischer Normativität im Alltag von Muslim*innen in Deutschland

Dr. Mahmud El-Wereny, Georg-August-Universität Göttingen

Islam, Islamismus und Salafismus – Wo fängt Extremismus an?

Manche Wissenschaftler*innen verwenden den Extremismusbegriff, um damit den Endpunkt von Radikalisierungsprozessen zu benennen. Andere lehnen diese Bezeichnung aufgrund ihrer sicherheitspolitischen Konnotation für die Radikalisierungsforschung ab. Radikalisierungsprozesse sind wiederum nicht linear und werden von „Push-Faktoren“ begünstigt. Welche Überzeugungen und Verhaltensweisen müssen zugrunde liegen, damit wir von einer extremistischen Person sprechen können?

Islam und muslimisches Leben in Deutschland

Fachkräfte unterschiedlicher Hintergründe begegnen täglich dem Thema Islam und dessen Auslegung im Alltag. Nicht selten entstehen dabei Unsicherheiten über die richtigen Handlungsweisen in Situationen mit einem religiösen Bezug. Sei es nun, wenn muslimische Schüler*innen in der Schule beten möchten, Konflikte entlang konfessioneller Bruchstellen entstehen oder Streitgespräche um religiöse Vorschriften aufkommen. In diesem Vortrag geht Gefängnisseelsorger und Theologe Dr. Mohamed Shehata auf verschiedene Aspekte des Islams ein und erläutert die Auslebung innerhalb der Gesellschaft.

Salafistische Propaganda im Internet – eine Quelle für islamistische Radikalisierung?

Viele radikale Bewegungen nutzen das Internet intensiv, um ihre Ideologien zu verbreiten und neue Anhänger*innen zu gewinnen. Auch islamistische Gruppierungen machen davon Gebrauch. Für den Salafismus dient die Onlinewelt nicht nur als Medium zur Verbreitung seiner Botschaft, sondern auch als zentrales Kommunikationsmittel zur Mobilisierung und Rekrutierung neuer Mitglieder. Die Fragen, was in der virtuellen Welt des Salafismus propagiert wird und ob seine Informationsangebote über den Islam Radikalisierungspotenzial aufweisen, sind Gegenstand des geplanten Vortrags.

Aufwachsen in islamistisch oder salafistisch geprägten Familien

In diesem Vortrag werden die Kernmerkmale einer islamistisch bzw. salafistisch geprägten Erziehung thematisiert sowie entsprechende Risiko- und Schutzfaktoren, die innerhalb von stark ideologisierten Kontexten eine Notwendigkeit darstellen, näher betrachtet. Dabei wird insbesondere aufgezeigt, wie Fachkräfte vorgehen können und welche unterstützenden Netzwerke vorhanden sind, um einen sensiblen Umgang zu garantieren.

Religiöses Mobbing – wenn Religion genutzt wird, um andere auszuschließen

In diesem Vortrag wird zunächst ein allgemeines Verständnis von Mobbing, dessen Erscheinungsformen und Auswirkungen erarbeitet. Im Anschluss wird auf antipluralistische Auslegungen der Religion als Mittel des sozialen Ausschlusses eingegangen, um davon ausgehend zu diskutieren, wie wir in der Praxis damit umgehen können.

Medienkompetenz in der pädagogischen Praxis – handlungsfähig bleiben in Zeiten Sozialer Medien, Fake News und Onlinepropaganda

Welche Sozialen Medien nutzen junge Menschen, was sind typische Nutzungsmotive und wie funktionieren die Plattformen überhaupt? Aus einer problembezogenen Perspektive beleuchten wir, wie Extremist*innen die Sozialen Medien für ihre Zwecke nutzen und welche aktuellen Entwicklungen bestehen. Dabei schauen wir uns auch Brückennarrative an, die phänomenübergreifend von Extremist*innen im Netz verwendet werden.

Interkulturelle Kompetenz und religiös begründete Konflikte in Schule und Jugendarbeit

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, wie uns Vorstellungen und Annahmen über Kultur und Religion in der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beeinflussen. Wir zeigen Möglichkeiten auf, uns mit diesen Annahmen aktiv auseinanderzusetzen. Anhand praktischer Situationsbeispiele aus dem pädagogischen Alltag erarbeiten wir gemeinsam Handlungsoptionen für konfliktbehaftete Situationen.

Salafismus und Radikalisierung in S.-H.

Den Themenfeldern Salafismus und Radikalisierung nähern wir uns zunächst mit der Thematisierung von antimuslimischen Stereotypen und rassistischen Denkmustern. Mit möglichen Vorannahmen im Hinterkopf, setzen wir uns mit potenziell problematischen Verhaltensweisen im Rahmen von Radikalisierungsprozessen auseinander und widmen uns ebenso den Faktoren, die diese politische Ideologie insbesondere für junge Menschen attraktiv machen. Außerdem schauen wir uns konkrete Fallbeispiele an, für die wir praktische Umgänge erarbeiten.

Kultur- und religionssensible Arbeit mit Eltern

Muslimische Eltern, ob praktizierend oder säkular, nichtmuslimische Eltern, ob christlich oder atheistisch, tun sich oftmals schwer, wenn ihre Kinder „religiös“ werden oder konvertieren. Nicht selten beginnt dann ein Streit, der der Bindung zwischen Eltern und Kindern schaden kann. Wie können Eltern und Kinder unterstützt werden, die Bindung nicht aufzulösen? Im Workshop erhalten die Teilnehmenden Empfehlungen für den familiären und schulischen Bereich.

Alltagsrassismus erkennen und begegnen

Alltagsrassismus heißt: Rassismus passiert ständig. Oft bekommen Menschen, die selbst nicht diese täglichen Mikroaggressionen erleben, gar nicht mit, dass sie sich rassistisch äußern. Ist Alltagsrassismus also nur eine schlechte Angewohnheit? Folglich wäre es auch „abgewöhnbar“. In unserem Seminar wollen wir uns, respektvoll, gemeinsam mit Ihnen, strukturellen und offenen Rassismus im Alltag anschauen und Handlungsoptionen für den Umgang damit und für das Abgewöhnen entwickeln.